



Projektkonzept *Grünes Klassenzimmer – ab in die Natur*

Projektname

Projektname	Grünes Klassenzimmer – ab in die Natur
-------------	--

Grundinformation

Schule (Name/ Adresse)	Greenhouse School / Ostseegrundschule, Ostseering 24, 18181 Graal-Müritz
Direktor(in)	Thomas Kampf / Christine Fechtner
Telefonnummer	038206-13311/038206-77288
E-Mail Adresse	info@greenhouse-schools.de / gs-graal-mueritz@t-online.de
Kontaktperson(en) im Projekt Telefonnummer(n)/ E-Mail Adresse(n)	
Projektgruppenmitglieder	
Datum Projektstart	Schuljahr 2019/20
Ergänzende Bemerkungen	

Projektbegründung

Ausgangslage: Welche allgemeine Begründung gibt es für das Projekt?	Unterricht im natürlichen Lebensraum, Verbindung von Unterricht und der Natur als Unterrichtsgegenstand, Bewegung an der frischen Luft, Nutzung einer weiteren Raumressource
Inhaltliche Projektbegründung: Welchen Bedarf gibt es für das Projekt?	Sensibilisierung von SuS für die Natur, Nutzung von natürlichen Ressourcen, respektvoller Umgang mit Natur, Naturschutz und Artenvielfalt, Übungsfläche für die Hundeschule, Sensibilisierung für einen ökologischen Gartenanbau in Form einer 4-Felder-Wirtschaft (Einsähen, Pflegen, Ernten, Verarbeiten)
Gibt es verwandte Projekte in der Schule/ Projekte im direkten Umfeld?	Ja, Umweltprojekte mit dem NABU, Ökohaus e.V., Wasserprojekt, Hundeschule

Ziel- und Anspruchsgruppen

Welche Ziel- und Anspruchsgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? (Begründung)	Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen (1-12), da der Ort eine Vertiefungs- und Anwendungsmöglichkeit für theoretisch im Unterricht vermittelte Inhalte bietet
--	--

Vision und Ziele

Welche längerfristige Perspektive (Vision) verfolgt das Projekt?	Ausbau der Freifläche zum kleinen Hundetrainingsplatz, Möglichkeit des Arbeitens im Fach Werken im Außenbereich, gesunde Ernährung durch Nutzung des Schulgartens, Umweltsysteme anhand eines Teichbiotops und der Themen „Wiese, Bäume, Vögel, Bienen“
--	---



<i>Welche konkreten Ziele verfolgt das Projekt in 3 Jahren?</i>	Hundetraining und Hundesport als fester Bestandteil des Wahlpflichtunterrichts, Ernährung mit Biokulturen als Projekt, Holzgestaltung im Außenbereich des Schulgartens, aktive und nachhaltige Nutzung des Schulgartens, Produkte aus eigener Zucht, Pflanzen einer Streuobstwiese
<i>Welche konkreten Ziele sollen im 1. Projektjahr erreicht werden?</i>	Vorbereitung des Geländes für die Hundeschule, Zaun ziehen, Vorbereitung des Außenbereiches für den Werkunterricht, Reaktivierung des Klassenraumes und Nutzung der örtlichen Sanitäreinrichtungen, Entfernung des Bienenwagens, Reparatur des Insektenhotels, Austausch und Erneuerung der Schulgartengeräte
<i>Welche nachhaltigen Wirkungen sollen mit dem Projekt erzeugt werden?</i>	Besseres Verständnis im Umgang mit Natur und natürlichen Ressourcen, gesunde Ernährung im Schulgarten, bessere Anwendungsmöglichkeiten von Übungen im Rahmen der Hundeschule

Projektstruktur

<i>Wie ist das Projekt in der Schule eingebettet?</i>	Fester Bestandteil im Sach-, Fach- und Wahlpflichtunterricht, als Unterrichtsfach <i>Schulgarten</i> , <i>Werken</i> und <i>Hundeschule</i> , als offenes Angebot im Nachmittagsbereich
<i>Welche Personen/ Gruppen sind in das Projekt involviert? (und welche nicht?)</i>	Werklehrer, Hundetrainer, (naturwissenschaftliche) Fach- und Lehrkräfte und alle SuS der Schule
<i>Welche Rollen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten gibt es innerhalb des Projektes und wie sind sie geklärt und koordiniert?</i>	Die Verteilung und Hierarchie unterliegt der Organisationsstruktur der Schule, jeder Kursleiter und Fachlehrer ist in der Verantwortung seines eigenen Projektes, alles Grundsätzliche regelt die Schule und Schulleitung
<i>Wie ist die Projektleitung geregelt und welches ist ihr Führungsverständnis?</i>	Projektleitung durch Fachlehrer und Kursleiter, demokratischer Führungsstil und Vorbildfunktion
<i>Welches Kommunikationskonzept soll für das Projekt gelten? WAS (Inhalte), WER mit WEM (Adressaten), WANN, WIE OFT (Frequenz), WIE (z.B. E-Mail, Telefon, o.a.), FORM (Besprechungen, Tagungen, o.ä.)</i>	Regelmäßige Evaluation im Rahmen von Team- und Fachschaftssitzungen, Gespräche über Inhalte, Etablierung eines schulinternen Rahmenplanes unter Einbeziehung der neuen Ressource; alle beteiligten Lehrkräfte und Projektleiter, Treffen einmal pro Term (zwischen den Ferien) und bei Bedarf, Kommunikation über die Dienstwege der Schule, Form ist die Teamsitzung, Fachschaftssitzung oder die Dienstberatung
<i>Wie soll gesichert werden, dass die Beteiligten und Betroffenen zum richtigen Zeitpunkt und ausreichend informiert werden?</i>	Die Erreichbarkeit ist über die Dienstwegedkommunikation und die Vernetzung aller Lehrkräfte über die interne E-Mail-Kommunikation, welche auch im privaten Bereich einsehbar ist, stets gewährleistet.
<i>Wie soll mit Unstimmigkeiten und Konflikten im Projektteam und in anderen Bereichen der Projektstruktur umgegangen werden? („Charta“)</i>	Regelmäßiger Austausch im Lehrerteam, Rückmeldungen über die SuS, auch im Rahmen der Schülervertretung, gemeinsame Vorabsprachen mit den Teilnehmern, Setzen einer gemeinsamen Zielstellung als Grundlage intrinsischer Motivation

Qualitätsentwicklung

<i>Welche Anforderungs-/ Kompetenzprofile werden an die Projektmitglieder gestellt?</i>	Erfahrung und Kompetenz im Anleiten von Gruppen, eigene innere Überzeugung der Bedeutung eines respektvollen Umgangs mit der Natur, Kenntnis aller gängigen Sicherheitsbestimmungen
---	---



	Kenntnis der Rahmenpläne, Kompetenz in der Gesprächsführung und im themengebundenen Lernen
<i>Wie wird sich die Projektgruppe entsprechend des gestellten Anforderungs-/ Kompetenzprofils im Laufe des Projektes qualifizieren (aus-, fort- und weiterbilden)?</i>	Studium der entsprechenden gesetzlichen Grundlagen und Verordnungen, Besuch von Weiterbildungsmaßnahmen im schulischen und außerschulischen Kontext, Besuch von Thementagen, Austausch und interne Weiterbildung durch Zusammenarbeit mit im Ort ansässigen Schulen und darüber hinaus
<i>Welches sind die qualitätsrelevanten Bereiche des Projektes? Welches sind die zu erreichenden Qualitätsziele?</i>	Respektvoller Umgang <i>Mensch – Tier, Mensch – Natur, Mensch – natürliche Baustoffe, Mensch – gesunde Ernährung</i> , ZIEL: Sensibilisierung und Verhaltensänderung für ein harmonisches Miteinander von Mensch und Lebensraum
<i>Welche Maßnahmen werden zur Erreichung der Qualitätsziele geplant?</i>	Regelmäßige Evaluation und Befragungen, mindestens halbjährliches Abgleichen der Ziele und Ergebnisse
<i>Wie soll das Erreichen der Qualitätsziele überprüft und dokumentiert werden?</i>	Schülerbefragung durch Fragebogen, Austausch in der Schülervertretung, Vorstellen des Erreichten im Rahmen von Projekttagen
<i>Welche Indikatoren der Nachhaltigkeit sollen herangezogen werden?</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Reduzierung von Angst vor Hunden 2. Sicherer Umgang mit Hunden («Hundeführerschein») 3. Erhöhung der Nutzung natürlich/regenerativer Materialien auch im privaten Bereich 4. Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes durch Sensibilisierung für gesunde Ernährung 5. Steigerung des Interesses an Umweltthemen / Umweltschutz 6. Gesteigertes Interesse an der Zubereitung gesunder Gerichte aus nachhaltigem Gartenanbau

Evaluation

<i>Welche Maßnahmen und Zwischenziele sollen evaluiert werden?</i>	Reaktivierung des Außenbereiches, Reaktivierung des Unterrichtsraumes, Reaktivierung der Nebenräume, Sanitäranlagen und der Heizung, Reaktivierung des Teichbiotops, Anlegen eines Hundetrainingsplatzes, Anlegen des Schulgartens, Einrichten eines weiteren «grünen» Klassenzimmers im Außenbereich, Pflanzen einer Streuobstwiese
<i>Nach welchen Methoden soll wann evaluiert werden?</i>	<ul style="list-style-type: none"> • halbjährlich – schriftliche Befragung (Papierform), Fragebogen • einmal im Jahr – persönliches Interview, Mitarbeitergespräch mit Projekt-/Kursleiter • vor jeden Ferien – Gruppenbefragung • in jeder Unterrichtsstunde – Beobachtung der Entwicklung des Schulgartens / Wachstumsbeobachtung • einmal im Monat – Messungen – Wachstumsmessung (Größe, Gewicht, Umfang, ...) • dreimal pro Schulhalbjahr – Tests des Erlernen
<i>Wie sollen die Resultate der Evaluation verwendet werden?</i>	Ergebnisse fließen in die Projektarbeit ein und aktualisieren die jeweiligen schulinternen Rahmenpläne, Schaffen einer Notwendigkeit für weitere Anschaffung materieller Mittel,



	Austausch über Resultate in Teamsitzungen und Dienstberatungen
<i>Wer trägt welche Verantwortlichkeit für die Evaluation?</i>	Verantwortlichkeit liegt in der Hand der Projekt- und Kursleiter und auf Ebene der Schulleitung

Dokumentation und Erfahrungstransfer

<i>Wie soll das Projekt dokumentiert werden?(Was, wie, von wem?)</i>	Kurzberichte, Erfahrungsberichte, Entwicklungsbeobachtungen, in Form von Fotos, Artikeln für die Homepage und weitere soziale Netzwerke bzw. Wandzeitungen & Fotocollagen, erstellt vorrangig durch SuS
<i>Mit wem, wie oft, zu welchem Anlass soll ein (Erfahrungs-)Transfer stattfinden?</i>	SuS mit Projektleitern, Austausch mit partnerschaftlichen Schulen, Projektleiter mit anderen LuL, Anlass ist die Teamsitzung, Dienstberatung, themengebundene Dienstberatungen, Übergabegespräche zum Schuljahreswechsel
<i>Welche Ergebnisse/ Erfahrungen werden wann, von wem, auf welche Weise und in Bezug auf welche Zielgruppe verbreitet?</i>	Zielgruppe: unbeteiligte SuS und LuL, Eltern, Interessierte, über regelmäßig erscheinende Artikel auf der Schulhomepage, Schulelternratstreffen, Schulkonferenz, Schülerratstreffen, Frequenz: einmal monatlich

Öffentlichkeitsarbeit

<i>Welches Konzept liegt für die Projekt-Öffentlichkeitsarbeit vor?</i>	<p>Grundgedanken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ganzheitlichkeit (alle werden in unterschiedlicher Weise informiert und angesprochen – Schulhomepage, Treffen, Versammlungen, ...) • Gegenseitiger Respekt auf Grundlage einer Informations- und Kommunikationskultur basierend auf Respekt und Vertrauen • Loyalität (einheitliches Auftreten nach außen) • Aktive Kommunikation (regelmäßiges Informieren aller Gruppen und Beantwortung von Anfragen) • Kontinuität (regelmäßiger Informationsfluss, schafft Vertrauen und erhöht Wirksamkeit) • Zielorientiertheit (interessen- und sachorientierte Informationen auf kurzem Informationsweg und verständlich und nachvollziehbar für Empfängergruppen) • Transparenz (Informationen über aktuelle Ereignisse, zukünftige Projekte und Entwicklung in der Schulpolitik) • Aktualität (zeitnahes Informieren aus aktuellem Anlass) • Schutz von Daten und Personen (Grundlage ist der Daten- und Personenschutz)
---	---

Ressourcen

<i>Welche materiellen Ressourcen sind für das Erreichen der Projektziele notwendig?</i>	Reaktivierung des Gebäudes mit Klassenraum, Sanitäreanlagen und Abstellräumen, Funktions- und Sicherheitsprüfung, winterfeste Strom- und Wasseranbindung, Mobiliar, 60 Meter Zaun mit Tor, elektrische Heizungsanlage, Gartengeräte, Materialien und Geräte für die Hundeschule, Verbrauchsmaterialien
---	--



Welche personellen Ressourcen sind für das Erreichen der Projektziele notwendig?	Projekt- und Kursleiter / FachlehrerInnen, Hausmeister
Welche Infrastruktur ist für das Erreichen der Projektziele notwendig?	Einholen von Angeboten für die Reaktivierung, Terminierung der Einrichtung (z.B. im Rahmen eines Projekttages)
Welche finanziellen Ressourcen sind für das Erreichen der Projektziele notwendig? Kostenschätzung	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitscheck Elektroinstallation (ca. 400.-€) • Neuverlegung E- Leitung (ca. 800.-€) • Reaktivierung bzw. Neuinstallation Heizung (ca. 6.000.-€) • Reaktivierung Sanitäranlagen einschl. Trinkwasserlgt. (ca. 5.000.-€) • Neubeschaffung/Austausch Schulgartengeräte (ca.2.000€) • Einrichtung mit Schulmobiliar / Regalsysteme (ca. 2.000 €) • 60 Meter Zaun mit Tor (ca. 2.000 €) • Geräte für die Hundeschule (ca. 3.500 €) • Verbrauchsmaterialien (ca. 300 €)

Vernetzung und Partizipation

Wie soll die Zielgruppe „Schüler/innen“ in das Projekt einbezogen werden?	Vorabfrage von Wünschen im Rahmen des Schülerratstreffens, Abfrage in den laufenden Kursen, aktives Einbeziehen beim Einrichten von Klassenraum und Außenanlage, gemeinsame Aufräumarbeiten
In welcher Weise werden Lehrer/innen in das Projekt einbezogen?	Projekt-/Kursplanung durch Lehrkräfte, Vorabfrage, Anfertigen von Projektkonzepten, Zuarbeit für Schulleitung, Vorortbegehung und Ideensammlung aller Interessierten
In welcher Weise werden Eltern in das Projekt einbezogen?	Besprechung im Rahmen des Schulelternratstreffens, aktives Mitwirken direkt vor Ort, ehrenamtliche Arbeitseinsätze im Außenbereich
Welche Zusammenarbeit wird mit weiteren Institutionen, Personengruppen und/ oder einzelnen Personen innerhalb und außerhalb der Schule angestrebt?	Zusammenarbeit mit <ul style="list-style-type: none"> • Hundetrainingsverein • Zoo • NABU e.V. • Ökohaus • Forstamt • Elternhäuser

Zeitplan und Meilensteine

Welchen zeitlichen Rahmen gibt sich das Projekt?	Zyklus ist das jeweilige Schuljahr, Dauer ist unbegrenzt Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> • Tag der offenen Tür (Präsentation) • Projekttag «Schulgarten» • Erntetag/Erntedankfest • Projekttag «Gesunde Ernährung» • Skulpturenbau für den Schulhof • Fest „Frühlingserwachen“
--	--

